

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 2

Illustration: Herr Müller!
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Für den nächsten Januar würde ich Ihnen unsere Lochrisikoversicherung empfehlen, Herr Müller!



Es lebe der Sport

Ruhm vergeht schnell. In einer Schlagzeile über einen ehemaligen Ranglistenersten und absoluten Tennisstar hiess es: «Big Mac ist nur noch ein gewöhnlicher Hamburger.» Der nachfolgende Artikel zu diesem Thema hatte dann ungefähr den Nährwert eines Häufchens Ketchup am Tellerrand ... *Richi*

Pünktchen auf dem i

Mikro

Menschsein

ewäg luägä?
ewäg näh?
ewäg sy?
Chuim!
Meh ewäg lah,
meh ewäg gäh
meh und meh vo sich ewäg
bringd ebbis zwäg
bringd ebbis zuächä,
wo zum Ganzä chund
zum Sylah
und uf e Grund
vom Mändsch sy.

Julian Dillier

Aufgegabelt

Die Heutigen haben noch immer nicht eingesehen, dass nicht das System unzulänglich, sondern der Mensch fehlsam ist. Es gibt kein allein selig machendes System. Es gibt nur eine Möglichkeit: zu versuchen, den Rechtsstaat, den wir besitzen – und der ein kostbares Gut ist –, ständig zu korrigieren und nicht zuzulassen, dass er beschädigt wird ... *Die Zeit*

Wussten Sie schon ...

... dass man in einem Zweiggeschäft gar keine Zweige kaufen kann? *am*

Und dann war da noch ...

... der Hehler, dem alles gestohlen bleiben konnte. *ur*

Beginnen Sie die 90er Jahre mit einem Entschluss!

Weiterbildung als Chance: Informatik und Computerpraxis, Mikroelektronik und Robotik heissen die Herausforderungen der 90er Jahre. Das neue Jahrzehnt verlangt neue Fachkenntnisse. Mit unseren modernen Fernkursen machen wir sie Ihnen zugänglich.

Mit einem Onken-Fernstudium

- erwerben Sie hochaktuelles Fachwissen auf leichtverständliche und praxisnahe Art;
- gewinnen Sie Überblick und Kenntnis der Zusammenhänge;
- festigen Sie Ihre berufliche Kompetenz und Ihre Selbstsicherheit.

«ENTER» – and go!



Lernen, das Freude macht

Schon der Weg dazu ist ein Gewinn: Sie lernen zu Hause im eigenen Studienrhythmus mit hochwertigen Lehrmitteln und unterstützt von einer hervorragenden Studienbetreuung. Seit über 80 Jahren sind wir darauf spezialisiert, Erwachsenen das Lernen leicht zu machen.

Nehmen Sie Kurs auf die Zukunft

Die Onken-Fernkurse sind für Menschen gemacht, die mit der dynamischen Entwicklung der Informatik und der neuen Technologien Schritt halten und ihre Fähigkeiten entfalten wollen. Vorsätze sind gut, ein Entschluss ist besser! Informieren Sie sich über einen der nebenstehenden Kurse.

BON Senden Sie mir Ihre Informationsschrift zu folgendem Kursus:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> PC-Praxis | <input type="checkbox"/> Elektronik + Mikroelektronik |
| <input type="checkbox"/> BASIC + Mikrocomputerpraxis | <input type="checkbox"/> Mikroelektronik |
| <input type="checkbox"/> Programmieren kurz und bündig | <input type="checkbox"/> Mikrocomputer-Technik |

165

Name _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Mein Computermodell _____
Einsenden an:
Lehrinstitut Onken, 8280 Kreuzlingen, Telefon 072 72 44 44

Lehrinstitut **Onken**

Gesucht wird ...

Der auf Seite 11 gesuchte Präsidentenmacher ist

John D. Rockefeller (1839–1937).

Sein Sohn ist John D. junior.

Auflösung von Seite 11: Es folgte **1. Se6! Sxe6** (oder 1. ... Lxe6 2. dx6 Sxe6 3. De7 bzw. 1. ... Te8(c8) 2. Sxc5). **2. dx6 Le8 3. De7 1-0.**

Auflösung und Gewinner Goldvreneli-Preisrätsel Nebelspalter Nr. 50/89

Lösung:

Gute Manieren bestehen aus lauter kleinen Opfern.

Je 1 Goldvreneli haben gewonnen:

E. Scheurer, 9113 Degersheim, und S. Möckli, 8450 Andelfingen.

Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen weiterhin frohe Stunden mit dem *Nebelspalter*.

Lösung von Seite 39 (Oktolus und ein Stein):

Oktolus kam durch das mittlere Tor ins Zahlen-Paradies, nachdem er folgende Chancenverteilungen sah: Beim zweiten Tor, bei dem in acht Würfeln eine Doublette – zweimal die gleiche Zahl hintereinander – gefordert wird, beträgt die Chance bei weitem mehr als 50 Prozent. Nach dem ersten Wurf anbietet sich siebenmal die 1:6 Chance, die vorangehende Zahl zu würfeln. Dies ist der Aufforderung gleichzusetzen, mit sieben Würfeln eine Zahl – zum Beispiel die 6 – mindestens einmal zu werfen, und die Chance hierfür beträgt 72 Prozent. Mathematisch: $1 - (\frac{5}{6})^7 = 72.09$ Prozent.

Kleiner als 50 Prozent sind indes die Chancen an den übrigen beiden Toren. Leicht ersichtlich ist dies beim ersten Tor, bei dem in zwei Würfeln acht oder mehr Punkte verlangt werden. Der Mittelwert bei zwei Würfeln beträgt sieben Augen. Also beanspruchen acht Augen bereits etwas Würfelglück. Von den 36 Varianten zweier Würfel sind denn auch nur 15 (2/6, 3/5, 3/6, 4/4, 4/5, ..., 6/6) Varianten günstig, weshalb die Chance hier nur 41.66 Prozent beträgt.

Noch klarer unter die 50-Prozent-Marke fällt ein Versuch am dritten Tor, das in acht Würfeln alle sechs Würfelbilder verlangt. Selbst wenn die ersten fünf Würfel erfolgreich verlaufen und sich fünf verschiedene Zahlen ergeben, bleiben für die sechste Zahl nur noch drei Würfel. Im Vergleich dazu gestattet das mittlere Tor sieben Versuche, die gewünschte Zahl zu werfen. Wer somit die 50-Prozent-Marke als Entscheidungskriterium vor Augen hatte, konnte sich wie Oktolus mit gutem mathematischen Gefühl ohne präzise Berechnungen zum mittleren Tor begeben.

ph